

Sicher versorgt mit Erdgas

E.ON Ruhrgas investiert Milliarden in Versorgungssicherheit

Nicht erst der jüngste russisch-ukrainische Gaskonflikt hat gezeigt, wie wichtig eine langfristig gesicherte Erdgasversorgung für Deutschland und Europa ist. E.ON Ruhrgas hat für solche Fälle rechtzeitig Vorsorge getroffen: Mit einer breiten Bezugsbasis und einer leistungsfähigen technischen Infrastruktur. In den kommenden drei Jahren wird das Unternehmen rund vier Milliarden Euro größtenteils in Projekte zur Versorgungssicherheit investieren.

Owohl die russischen Erdgaslieferungen über die Ukraine nach Europa über einen Zeitraum von zwei Wochen unterbrochen waren, gab es für Kunden in Deutschland keine Auswirkungen. Die Gaswirtschaft hat auch in einer angespannten Versorgungslage ihre Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Solidarität unter Beweis gestellt. Dass trotz eisiger Kälte, die Deutschland mehrere Tage fest im Griff hatte, niemand frieren musste, ist auch das Resultat einer Vielzahl von Vorsorge- und Optimierungsmaßnahmen der E.ON Ruhrgas. Dazu gehören vor allem Erdgasbezüge aus mehreren Lieferländern, flexible Einkaufsverträge und einsatzbereite Speicher. Alle Kunden der E.ON Ruhrgas wurden in vollem Umfang versorgt. Das Unternehmen war sogar in der Lage, Stützungslieferungen in besonders betroffene Länder Mittel- und Osteuropas zu leisten.

Langfristige Strategie zur Versorgungssicherheit

E.ON Ruhrgas ist der am breitesten aufgestellte Gasversorger in Deutschland. Das Unternehmen bezieht Erdgas aus insgesamt sechs Ländern, vor allem aus Norwegen und Russland, die einen Anteil von jeweils 26 Prozent haben. Zum Vergleich: Der Anteil russischen Erdgases am Gesamterdgasaufkommen in Deutschland beträgt 37 Prozent. Weitere wichtige Bezugsquellen der E.ON Ruhrgas sind die Niederlande sowie die inländische Produktion. Doch damit nicht genug: Für den Zeitraum von 2009 bis 2011 plant



E.ON Ruhrgas Investitionen mit einem Volumen von rund vier Milliarden Euro. Der Großteil soll in den Ausbau nationaler und internatio-

ner Leitungs- und Speicherinfrastruktur sowie in die eigene Gasproduktion und Projekte zum Bezug von verflüssigtem Erdgas (LNG)

fließen. Schon seit geraumer Zeit produziert E.ON Ruhrgas Erdgas aus Feldern der britischen und norwegischen Nordsee - mit steigender

Tendenz. Auch aus Nordafrika sollen künftige Gasmengen bezogen werden.

Ein wichtiger Baustein in der langfristig angelegten Versorgungsstrategie ist der Ausbau der LNG-Aktivitäten. LNG (Liquefied Natural Gas) ist verflüssigtes Erdgas, das durch

Abkühlung entsteht. Dadurch kann Erdgas wirtschaftlich auch über weite Strecken transportiert werden.

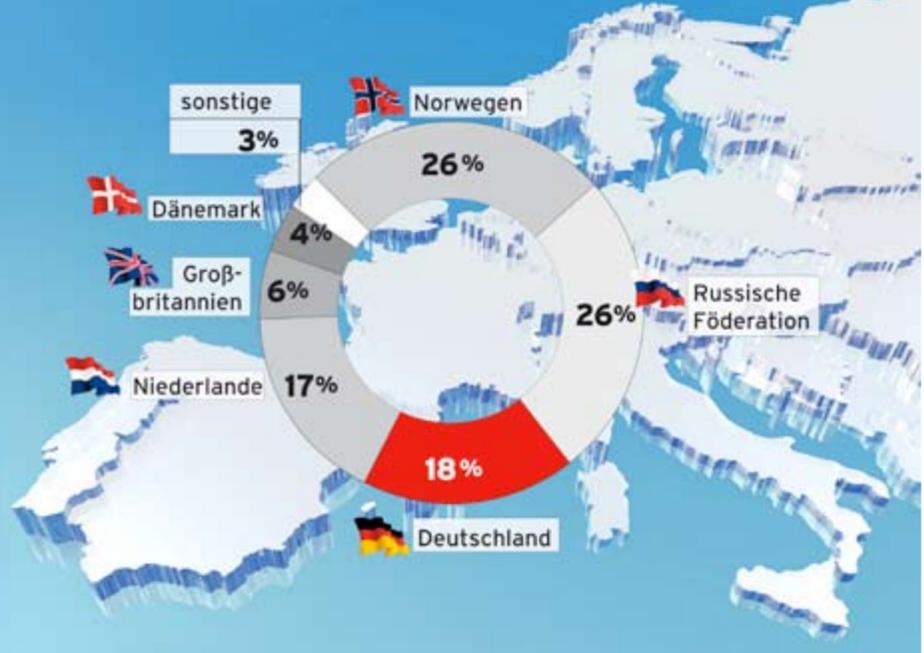
E.ON baut weltweite LNG-Aktivitäten aus

E.ON Ruhrgas hat im LNG-Terminal „Gate“ in Rotterdam eine jährliche Kapazität von drei Milliarden Kubikmetern Erdgas gebucht. Das Terminal befindet sich bereits im Bau und wird im Jahr 2011 fertig gestellt. Darüber hinaus hat das Unternehmen im Terminal Grain in Großbritannien sowie in den spanischen Terminals Barcelona und Huelva Kapazitäten gebucht. E.ON Ruhrgas ist ferner in Terminalprojekten in Italien und Kroatien eingebunden.

Wenn die russischen Erdgaslieferungen langfristig auf ein stabiles und sicheres Fundament gestellt werden sollen, führt an der Ostseepipeline Nord Stream kein Weg vorbei. Die Pipeline schafft eine direkte Verbindung zwischen den russischen Gasfeldern und den westeuropäischen Absatzmärkten. Auch an diesem Projekt ist E.ON Ruhrgas beteiligt. Nach dem aktuellen Zeitplan soll erstes Gas ab dem Jahr 2011 über diese Pipeline geliefert werden.

Übrigens: Die Verkaufspreise der E.ON Ruhrgas werden vom russisch-ukrainischen Gasstreit nicht beeinflusst. Hier zeigt sich wieder einmal der besondere Vorteil der Ölpreisbindung: Sie verhindert unter anderem, dass die wenigen Erdgasproduzenten die Preise willkürlich nach oben treiben können. Es bleibt also bei der angekündigten Senkung der Großhandelspreise zum 1. April.

Erdgasbezugsquellen der E.ON Ruhrgas



LNG wird weltweit und für die Versorgung Europas eine immer wichtigere Rolle spielen. Sein Anteil am Erdgasaufkommen der EU 27 von heute rund zehn Prozent wird bis zum Jahr 2020 auf mindestens 18 Prozent steigen. LNG-Technologie bietet die Möglichkeit, Erdgas auf minus 161,5 Grad Celsius abzukühlen und so sein Volumen erheblich zu reduzieren, damit es für einen wirtschaftlichen Transport größerer Mengen „handlich“ genug ist. Durch diese Abkühlung verwandeln sich 600 Kubikmeter Erdgas in einen Kubikmeter verflüssigtes Erdgas. In diesem Zustand kann LNG (Liquefied Natural Gas) bei fast atmosphärischem Druck in speziellen Tankschiffen in isolierten Lagertanks transportiert werden. Am Bestimmungsort wird es dann erwärmt und wieder in den gasförmigen Zustand versetzt, so dass es für den Gasleitungstransport per Pipeline zur Verfügung steht.



„Wir haben Wort gehalten“

Dr. Bernhard Reutersberg, Vorstandsvorsitzender der E.ON Ruhrgas AG, über Konsequenzen aus dem jüngsten Lieferausfall

Was hat E.ON Ruhrgas unternommen, um die Versorgung während des Lieferausfalls zu sichern?
Wir haben als Ausgleich verstärkt Erdgas aus dem Norden in den Süden transportiert, da wir die fehlenden, für den süddeutschen Raum bestimmten Mengen aus der Ukraine ersetzen mussten. Natürlich haben wir die Flexibilität in unseren Einkaufsverträgen mit Norwegen und den Niederlanden voll ausgenutzt. Außerdem wurden die Speicher des E.ON Ruhrgas-Konzerns mit hoher Auslastung genutzt. Wir haben Wort gehalten. Zu Beginn des Lieferausfalls habe ich versprochen: Niemand in Deutschland muss frieren. Und so war es auch.

Welche Lehren zieht E.ON Ruhrgas aus dem Lieferausfall?
Versorgungssicherheit bleibt Kernelement unserer Strategie. Dazu gehören Erdgasbezüge aus sechs Ländern, die eigene Gasförderung und unser Engagement im Bereich von verflüssigtem Erdgas. Wenn wir die europäische Gasversorgung langfristig sichern wollen, sind außerdem Investitionen in Leitungen und Speichereinrichtungen unverzichtbar. Diese Investitionen brauchen allerdings ein entsprechendes Investitionsklima. Das gilt für den Ausbau des deutschen Leitungsnetzes, aber auch für internationale Projekte wie Nord Stream.

Wann können Sie erste Kunden mit verflüssigtem Erdgas versorgen?
Schon heute. Aktuell beziehen wir aus einem Spot-Cargo in Frankreich LNG-Mengen in einem Umfang von rund 84 Millionen Kubikmetern, die wir direkt in unser Portfolio aufnehmen. Das belegt: LNG ist keine Zukunftsmusik. Mit der bereits vorhandenen Infrastruktur können wir unsere Kunden mit verflüssigtem Erdgas versorgen.

Sollten wir uns nicht unabhängiger von Russland machen?
Wenn es um die langfristige Versorgung Europas mit Erdgas geht, werden wir an Russland nicht vorbeikommen. Dort liegen die welt-



Dr. Bernhard Reutersberg, Vorstandsvorsitzender der E.ON Ruhrgas AG

„Wir brauchen in Europa starke Gasversorger mit europäischem Zuschnitt. Die europäische Gasindustrie muss daher gestärkt, darf nicht geschwächt oder gar zerschlagen werden.“

weit größten Erdgasreserven. Doch das Risiko, bei einem Lieferausfall nur über zwei Leitungskorridore nach Westen zu verfügen, ist deutlich zu groß. Deshalb brauchen wir auf jeden Fall die Ostseepipeline Nord Stream. Sie ist ein großes europäisches Projekt, bei dem die EU geschlossen auftreten muss.

Welche Konsequenzen muss die Politik aus den Erfahrungen des Gasstreits ziehen?
Wir brauchen in Europa starke Gasversorger mit europäischem Zuschnitt. Die großen Unternehmen haben sich in der Situation, wie wir sie Anfang des Jahres erlebt haben, bewährt. Die europäische Gasindustrie muss daher gestärkt, darf nicht geschwächt oder gar zerschlagen werden. Das gilt für Gesetze und Richtlinien sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.